



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Josef Zellmeier, Dr. Florian Herrmann, Angelika Schorer, Berthold R uth, Norbert Dünkel, Alexander Flierl, Max Gibis, Manfred L ndner, Otto Lederer, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Andreas Lorenz, Dr. Hans Reichhart, Eberhard Rotter, Peter Tomaschko** und **Fraktion (CSU)**

Bericht zur weiteren Entwicklung des Bundesst tzpunkts Curling in Füssen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die weitere Entwicklung des Bundesst tzpunkts Curling in Füssen zu berichten.

Hierbei soll insbesondere darauf eingegangen werden, wie sich die Entscheidung des Bundesministeriums des Innern, auf Empfehlung des Deutschen Olympischen Sportbunds, die Verbandsf rderung des Deutschen Curling-Verbands (DCV) auszusetzen, auf den Bundesst tzpunkt voraussichtlich auswirken wird, und welche Konsequenzen sich aus der Aussetzung der Verbandsf rderung durch den Bund für die nachrangige Mitfinanzierung des Bundesst tzpunkts Curling durch den Freistaat Bayern ergeben.

Begründung:

Füssen wird als ehemaliges Bundesleistungszentrum für Eishockey inzwischen als Bundesst tzpunkt für Eishockey und Curling gefördert. Auf Grund des früheren Status des Eissportzentrums in Füssen als Bundesleistungszentrum, für das besondere Finanzierungsvereinbarungen bestanden, beteiligt sich der Freistaat Bayern aus Vertrauensschutzgründen – jedoch ohne rechtliche Verpflichtung – noch an den Folgekosten in dem früher vereinbarten Anteil.

Das Bundesministerium des Innern ist dem Vorschlag des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) zur Aberkennung der Förderung als olympische Sportart nur insoweit gefolgt, als es die Verbandsf rderung für den Deutschen Curling-Verband (DCV) ausgesetzt hat. Die strukturelle Förderung des Bundesst tzpunkts für Eishockey und Curling ist hiervon zunächst nicht betroffen.

Die Entscheidungen des DOSB und des Bundesministeriums des Innern beruhen unmittelbar auf der klaren Aussage des DCV gegenüber dem DOSB, ohne eine Erhöhung der Fördermittel seien die geforderten sportlichen Zielstellungen keinesfalls zu erreichen. Alternativen wie Einsparungsmöglichkeiten, die Konzentration der Verbandstätigkeit oder überhaupt eine konzeptionelle Neuausrichtung als Konsequenz aus dem Abschneiden bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 wurden offenbar seitens des Verbands nicht in Betracht gezogen. Mit der Aussage, dass der Förderzweck mit den bislang vom Bund und dem Freistaat Bayern zur Verfügung gestellten Mitteln nicht erreichbar sei, hat der DCV letztlich selbst seine Förderfähigkeit in Frage gestellt.